

ja in Lokalfaunen oder Bestimmungswerken Aufschluß verschaffen kann. Während viele Arten auf leicht zugänglichen Wiesen, in Wäldern und an Wegen gefangen werden können, gibt es deren nicht wenige, die an der Grenze des Baumwuchses und noch hoch über desselben auf Geröllhalden und Karrenfeldern in rasendem, unregelmäßigem Fluge dahinschwirren, sich mit Vorliebe zwischen Steine und an Firnränder setzen und daher ungewein schwer und auch selten rein zu erhalten sind. So waren unter neunzig *glacialis pluto*, im Geröll knapp beim Karleisfeld am Dachstein Ende Juli unter großen Strapazen gefangen, kaum ein Zehntel derselben sammlungsfähig, bei vielen fehlten große Stücke aus allen Flügeln. Da die Zucht keine nennenswerten Schwierigkeiten bietet und die Weibchen auch in Gefangenschaft leicht zur Eiablage gebracht werden können, ist die Eiaufzucht bei solchen Tieren wärmstens zu empfehlen. Die Erfolge, welche besonders mehrere Hamburger Entomologen, namentlich der weitbekannte † Selzer, hierin aufzuweisen hatten, mögen auch andere Stadtkinder, die weit vom Schusse sind, nachahmen. Befriedigender Erfolg wird nie ausbleiben, die oft so seltenen Weibchen werden in stattlicher Zahl den tadellos reinen Männchen würdig zur Seite stehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Eine neue Rasse des *Poecilus Koyi* Germ.; über *Amara Helleri* Gredler und eine neue Rasse der *Amara aulica* Panz.

Von Dr. Erwin Schaubberger.

### *Poecilus Koyi venetus* nov. subsp.

Ausgezeichnet durch die gestreckte Gestalt, die langen, gestreckten, ziemlich paralleseitigen, gegen die Schultern nur in flacher Kurve verengten Flügeldecken, die tief eingeschnittenen und ziemlich kräftig punktierten Flügeldeckenstreifen und die größtenteils rötlichbraunen beiden ersten Fühlerglieder. Die mir vorliegenden Stücke sind einfarbig schwarz. Lge. 12·5—14 mm.

Col Santo, Südtirol. Von mir in der alpinen Region in Anzahl gesammelt.

Vom typischen *Koyi* Germ. durch den schmäleren, etwas weniger gewölbten, an den Seiten etwas schwächer gerundeten Halsschild, die gestreckten, paralleseitigen Flügeldecken und die hellen beiden ersten Fühlerglieder, von *Koyi dinaricus* Apflb. und *Koyi goricianus* Müller hauptsächlich durch die kräftigere Punktierung der Flügeldeckenstreifen verschieden. Die Punktierung der Halsschildbasis ist im allgemeinen schwächer, bisweilen fast erloschen. Habituell steht *venetus* dem *goricianus* am nächsten, mit dem er auch die hellen ersten Fühlerglieder gemeinsam hat.

### *Amara Helleri* Gredler und *circassica* Reitter.

Mit der Gredler'schen Beschreibung der *Amara Helleri* vollkommen übereinstimmende Stücke liegen mir von folgenden Fundorten vor: Kärnten: Lind (leg. Kanschegg), Draufer ohne nähere Fundortsangabe (leg. Kanschegg); Salzburg: Wildenkogel in den

Wünsche Ankauf u. auch Tausch  
von

## Pal. Coleopteren (namentlich *Carabus*)

Dr. G. Della Beffa, Torino 6,  
(Italie), Via Goito, 3.

### Rarissima:

Chalcosoma Beccari Neuguinea, ♀ repariert, 1 Paar 10.—, Cyclomatus pulchellus ♂ N. G. 4.50, Phaeophanes balteata 3.—, Lomoptera Vahneri 2.—, iridescens 2.—, dichropus v. viridipes 1.—, Ischios, lucivorax 1.—, Mantichora tibialis 2.—, Anthia maxillosa 0.60, thoracica 0.50. 10 guttata v. villosa 0.30, Heliocopriss Dianae 1.—, Archon centaurus ♂ 1.—, 9 verschiedene Ceroglossus, zus. 7.50 Schweizer Franken (1 Fr. = 1/2 Gold.- = 5 1/2 c. Kronen), alles in wenigen Stücken. Porto und Packung extra. Nur in Banknoten.

Arnold Voelschow, Schwerin,  
Mecklenburg, Deutschland.

## Achtung!

Naturalienhändler!

Privatsammler!

### I. Cavernicol-Käfer.

Anophthalmus [Divalites] hungaricus v. sziliciensis, Neotrechus dalmatinus ssp. suturalis, Pholeuon bihariense, Dieneri, convexum, Biroi, Bokori, Protopholeuon hungaricum, Apholeuon nudus v. longicollis, Leptoderus Hohenwarti ssp. reticulatus, Antroherpon cylindricolle, Leonhardella angulicollis, Oryotus Schmidtii

### II. Exotische Schaustücke (Buprestiden),

Sternocera pulchra et var., chrysis, Hildebrandti v. laevigata, Steraspis colossa v. pulchriiventris, speciosa v. fastuosa, v. intermedia, Chrysochroa Buqueti v. rugicollis, v. Kerremansi etc., zirca 100 Arten [auch palaearten, Typen, Cotypen!] in Anzahl.

### III. Käfer aus dem ungarischen Faunengebiete,

1.500 Arten, über 15.000 Exemplare, mit vielen Seltenheiten [Satoristyea Meschniggi, Anthrenus incanus etc].

Alle Käfer tadellos!

Abgebar gegen mir fehlende pal. und exot. Buprestiden, wenn auch nicht präpariert oder determiniert sind. [Gegen Bar nur ausnahmsweise und nur gegen Edelvaluta!]

Determiniere pal. u. exot. Buprestiden, auch die kleinsten Arten, kostenlos!

Liste gegen Rückporto gratis!

Bitte Angebot!

Dr. Anton v. Gebhardt,  
Vorstand des Bezirksgerichtes in  
Dombóvár (Comitat Tolna),  
Ungarn.

Tauern (leg. Dr. Priesner); Niederösterreich: Wien-Prater (leg. Hoffmann); Oberösterreich: Linz-Umgebung, nördlich der Donau (von mir in Anzahl gesammelt); Schlesien: Benisch (leg. Gschwendtner). Vom typischen Fundort, den Öztaler Alpen, liegt mir kein Material vor, doch ist die Identität meines Materials mit den Originalstücken nicht zu bezweifeln. Die *A. aulica* Panz. liegt mir zum Vergleich vor von Hannover: Eickhof (leg. Kerstens); Oberösterreich: Linz-Ebelsberg (von mir in Anzahl gesammelt), Ibmer Moos; Kärnten: Kleblach (leg. Kanschegg); Südtirol: Col Santo (aus der alpinen Region). Aus dieser Gegenüberstellung ist ersichtlich, daß *A. Helleri* an Urgestein, *A. aulica* dagegen an Kalkboden gebunden zu sein scheint; ich war infolgedessen anfangs geneigt, die *A. Helleri* als Urgesteinsrasse der *aulica* anzusehen, bin aber aus folgenden Erwägungen zur Überzeugung gekommen, daß *A. Helleri* als selbständige Art betrachtet werden muß. *A. Helleri* und *aulica* schließen sich geographisch aus. Wären beide nur Rassen einer Art, so müßten zweifellos in den Grenzgebieten (z. B. Umgebung von Linz) Übergänge feststellbar sein; Übergangsstücke sind mir bisher keine bekannt geworden, vielmehr lassen auch die Funde aus den Grenzgebieten die Unterschiede in gleicher Beständigkeit erkennen. Dann sind die Verbreitungsgebiete jeder Art durch breite Verbreitungszonen der anderen Art vielfach unterbrochen, ohne daß die Beständigkeit der Unterscheidungsmerkmale verloren geht oder auch abnimmt. Außerdem sind noch schwache, aber doch deutliche und beständige Verschiedenheiten in der Penisform feststellbar.

Die Unterschiede der beiden Arten sind in der Gredler'schen Beschreibung treffend gekennzeichnet und sind nur in geringem Maße zu ergänzen. *A. Helleri* ist im Durchschnitt größer, 12 1/2 bis 14 mm (*aulica* 11—13 1/2 mm), von breiterem, plumperem, etwas flacherem Körperbau und meist stark bronzeschimmernder Oberseite. Die Wölbung des Halsschildes ist flacher, die Seiten sind weniger stark gerundet erweitert, nach rückwärts mehr geradlinig verlaufend, vor den Hinterecken in breiterem Bogen ausgeschweift, die Hinterecken in der Anlage fast rechtwinkelig, ihre äußerste Spitze ist nur schwach spitzwinkelig und wenig nach außen vorspringend, der Vorderrand des Halsschildes ist schwächer ausgebogen. Der Halsschild ist an der Basis viel feiner und spärlicher punktiert, hinter dem Vorderrand meist vollkommen glatt, seltener seitlich mit einigen spärlichen erloschenen Punkten. Die Flügeldecken sind etwas flacher, in den Breitenverhältnissen sind keine deutlichen Unterschiede gegenüber der *aulica* feststellbar, sie sind bei beiden Arten beträchtlichen individuellen Schwankungen unterworfen. Die Episternen der Hinterbrust sind bei *Helleri* deutlich kürzer und nach rückwärts schwächer verengt. Der Penis läuft, im Profil betrachtet, bei *A. aulica* in eine lange, in schwacher kontinuierlicher Kurve nach abwärts gekrümmte Spitze aus, bei *Helleri* ist der Penis gegen die Spitze fast gerade, mit einer kaum merklichen doppelten S-förmigen Krümmung.

Die *Amara circassica* Reitter gehört nach einem mir aus Circassien vorliegenden ♂ nach dem Körperbau (Halsschildhinterwinkel länger abgesetzt und nur sehr schwach spitzwinkelig nach

### Konkurrenzloses Offert! Coleopteren-Sammlungen zu 1000 Arten in 1500 Exempl.

werden zusammengestellt für 400 ö. K. franko und emballagefrei nach jeder Station.

Dieses Angebot gilt nur 3 Monate ab 1. Juli 1923. Geldsendung voraus.

Naturhistorisches Institut, Troppau,  
Tschechoslovakei. Aspernstrasse 5.

### Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Peliophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt  
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

### Lepidopteren.

Empfehle allen Sammlern und Händlern mein reichhaltiges Lager

palaearktischer und exotischer  
Lepidopteren und Coleopteren

Ankauf! Verkauf!

Entomologisches Laboratorium  
Gräfenberg, Obfr., Germany.

### Aberrationen,

Zwitter, Lokalrassen aller Arten Macros. zu höchsten Barpreisen od. im Tausche gegen 1a Raritäten ständig gesucht. Vergüte Ansichtssendungen.

C. Höfer, Wien I., Herrengasse 13.

### Im Tausche

gegen Parnassier in Tüten oder gegen bar gebe folgende Tütenfalter ex larva 1923 ab: Van. cardui, Van. polychlorus, Arg. aglaja je Dtz. ö. K. 6.000.—; Gon. rhamnii, P. brassicae, je Dtz. ö. K. 5.000.— Puppen von E. jacobaea, d. euphorbiae je Dtz. ö. K. 10.000.—. Porto u. Verp. ö. K. 8.000.—.

Alfred Kieper, Liegnitz, Preussisch-Schlesien, Heinrichstr. 18 b

### Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Gebe auch im Tausche andere bessere palaearkt. Falter. Suche besonders tritici, obeliscus, christophi, vitta, distinguenda, basigramma, hastifera, sabuletorum, agathina, rectangula, dahlii, simulans, renigera, cos in Anzahl.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,  
Dübendorf (Schweiz).

außen tretend, Punktierung hinter dem Vorderrand nur seitlich beschränkt und sehr spärlich, Wölbung von Halsschild und Flügeldecken flacher, Episternen der Hinterbrust kurz, wenig breiter als lang und nach hinten weniger verschmälert) und der Penisbildung unstreitig in die Verwandtschaft der *A. Helleri* und ist meiner Ansicht nach als Rasse zu dieser zu stellen.

*Amara aulica abruzzensis* nov. subsp.

Von der typischen *aulica* Panz. durch sehr deutlich schräg gestellte, nach hinten stark konvergierende Stirnfurchen (bei *aulica* stets vollkommen parallel verlaufend) auffällig verschieden. Die Seiten des Halsschildes sind sehr stark gerundet erweitert, der Halsschild im allgemeinen im Verhältnisse zu den Flügeldecken noch etwas breiter als bei *aulica*, die Hinterecken ebenso plötzlich abgesetzt und stark spitzwinkelig nach außen tretend. Die Punktierung der Halsschildbasis ist ausgedehnt und grob, noch etwas gedrängter als bei *aulica*. Die Punktierung der Unterseite, besonders der Abdominalsegmente ist gröber, gedrängter und ausgedehnter. In der Penisform sind keine bedeutenderen Verschiedenheiten wahrnehmbar. — La Meta, Abruzzen.

## Neue und seltene Parnassius-Rassen.

Von H. Fruhstorfer †.

(Fortsetzung).

*P. apollo ancile* Fruhst. von Berneck im Fichtelgebirge hat leider dasselbe tragische Schicksal wie *P. apollo posthumus* erreicht. An der einzigen Stelle des Fichtelgebirges, wo *ancile* vorkam, wurde er nach frendl. brieflichen Mitteilungen des Herrn Lehrers Poehlmann in Röhrenhof, Oberfranken, durch „brutales Wegfangen seitens der Sommerfrischler, noch mehr aber durch die Dummheit einer Gärtnersfrau, völlig ausgerottet. Letztere ließ die *ancile* durch Kinder einfangen, um die *apollo* den abreisenden Kurgästen auf das übliche Blumenbuket (noch dazu häufig lebend!) zu stecken. 1909 wurde das letzte Stück beobachtet. Ein bezirksamtliches Fangverbot kam zu spät, es gab nichts mehr zu schützen.“

Herr Poehlmann offerierte mir zwei ♂♂ *apollo* aus Berneck im Tausche gegen einen *Ornithoptera lydius* und einen *Morpho hecuba* — einen Vorschlag, den ich leider ablehnen mußte, weil ich ca. zehn *ancile* aus Berneck, darunter sechs ♀♀ besitze, und die beiden Tropenfalter doch höher einschätze als einige *Parn. ancile* ♂♂.

*P. apollo rebelianus* Fruhst.

*P. apollo ancile* Rebel, Soc. Ent. 1. IV. 1921, l. c. p. 75—77, Fig. 25—26.

Die von Rebel als *ancile* Fruhst. abgebildete Parnassiusform von Karlsbad ist nicht identisch mit *P. ancile*. Dieser schließt sich nämlich eng an *P. apollo melliculus* an, wengleich er einen Übergang zu den Formen der böhmischen und mährischen *albus* Vakarianten bildet. Das Exemplar, welches Rebel im Bilde vorführte (glücklicherweise auch von der Unterseite) aber schmiegt

## Abnormitäten

ex Freilandfang 1923, daher nicht 1a Qualität, jedoch gute Spannung mit Fundortangabe.

- 1.) *Lyc. corydon* ♂, Farbe u. Zeichng. sehr reduz. U.-S. schmutzig-weisslich, sehr reduzierte Punkte, Wurzelauge mit Innenrdpkt. durch Bogen verbd. (Vdfgl.).
- 2.) *Lyc. corydon* ♀, Obs. Farbe u. Zeichng. sehr reduz., Vdfgl.-U.-S.: Wurzelaugen mit den Mittelpunkt u. den Randpunkten durch breite Bänder verbunden, Hftgl.-U.-S. normal.
- 3.) 1 *Lyc. icarus* ♂, Farbe, Grösse und Zeichng. O.-S. normal, Vdfgl.-U.-S. Randpunkt mit Wurzelauge durch in der Mitte unterbrochenen Bog. verbunden. Hftgl.-U.-S. normal.
- 4.) 1 *Lyc. icarus* ♂, wie vorher, jedoch rechtsseitig einmal, linkss. Bogen zweimal unterbrochen.
- 5.) 1 *Lyc. icarus* ♀. Vdfgl.-U.-S. Randpunkt mit Wurzelauge am Innenrand durch Bogen verbunden, rechtss. einmal, linkss. gar nicht unterbrochen.
- 6.) 1 *Lyc. icarus* ♀, Randpunkt am Innenrand übermässig ausgebildet und ausgedehnt, nahezu bis zum Zusammenschluss, Übergangsstück zu nachfolgenden 3 Formen.
- 7., 8., 9.) 3 *Lyc. icarus* ♀, Randpunkt mit Wurzelauge am Innenrand durch kräftigen, schwarzen, weiss umsäumten Bogen verbunden.
- 10.) 1 *Lyc. icarus* ♂, Vdfgl.-Spitzen breit verdunkelt mit scharfer Begrenzung der übrigen normalen blauen Färbung der O.-S. U.-S. am rechten Vd. u. Hftgl. eingesprengte blaue Beschuppung.
- 11.) 1 *Lyc. icarus* ♂, Form und Grösse beiderseits normal, Farbe und Zeichng. des rechtss. Vd. u. Hftgl., Ob. u. U.-S. stellenweise breit gar nicht entwickelt.
- 12.) 1 *Adopaea lineola* ♂, Vdfgl.-O.-S. nur Vdrand. vom Mittelstrich bis zur Figlwurzel, das Wurzelfeld und soweit auch am Innenrd. verblasste braune Bestäubung. Vom Saum bis zum Mittelstrich bzw. Wurzelfeld und Innenrand sehr breite weissliche Bestäubung O. u. U.-seits. symmetrisch auf beiden Vdfgl. Hftgl. normal.
- 13.) 1 *Arg. var. eris* ♂, mit O. u. U.-seits im Mittelfelde auf Vd. u. Hftgl. rechtss. starker, linkss. schwächerer weisser statt rotbrauner Beschuppung.
- 14.) 7 Deil. hybr. *phileuphorbiae* ♂, ex Zucht in 1a Qual. u. Spannung.
- 15.) 1 ♂ u. 1 ♀ *Smerinth. hybr. charlotta* ♀ u. *gertrudis* ♂ ex Zucht in 1a Qual. und Spannung.

Genannte Species sind entweder gegen Bar oder auch gegen Zuchtmaterial oder 1a gespannten Paläarkten oder Exoten an Meistbietende zu vergeben Interessenten wollen mit Rückporto an

Otto Muhr, Wien XV.,

Mariahilferstrasse 172

ihre Wünsche bzw. Angebote bekannt geben.

## SpHINGIDEN

aller Erdteile kauft und tauscht  
Gehlen, Berlin-Lichterfelde-Ost.  
Parallelstrasse 3.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Erwin

Artikel/Article: [Eine neue Rasse des \*Poecilus Koyi\* Germ.; über \*Amara Helleri\* Gredler und eine neue Rasse der \*Amara aulica\* Panz. 129-131](#)